

Siegfried Kaltenecker

Stephen Teo: Hong Kong Cinema. The Extra Dimensions

1999

<https://doi.org/10.17192/ep1999.4.2885>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kaltenecker, Siegfried: Stephen Teo: Hong Kong Cinema. The Extra Dimensions. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen / Reviews*, Jg. 16 (1999), Nr. 4, S. 476–477. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1999.4.2885>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Stephen Teo: Hong Kong Cinema. The Extra Dimensions

London: British Film Institute Publishing 1998, 308 S.,

ISBN 0-85170-514-6, £ 15.99

„Auf nach Hollywood!“ und: „Zurück nach China!“, ließen sich die beiden zentralen Veränderungen pointieren, die das Hongkong-Kino im Laufe der neunziger Jahre in Bewegung gesetzt haben. Diesen Bewegungen nachspürend, versucht Stephen Teos Studie, die besonderen Dimensionen des Hongkong-Kinos auszuloten. Unmittelbar vor der Rückkehr der ehemaligen britischen Kronkolonie zur Volksrepublik China bietet Teo jedoch nicht nur eine kritische Momentaufnahme vor der vielbeschworenen Wende. Vielmehr nimmt er sowohl die kulturhistorischen Erbschaften des Hongkong-Kinos unter die Lupe als auch deren sozioökonomische Kontexte. In vier großen Abschnitten werden die komplexen Spannungsfelder der Hongkonger Gesellschafts- und Kino-Politik deutlich gemacht und deren ästhetische Reflexe durchleuchtet: zwischen Nord und Süd, zwischen Mandarin und Kantonesisch oder auch zwischen linker und rechter Orientierung.

Mit seinem differenzierten Überblick räumt Teo mit einer Vielzahl von Vorurteilen auf: Weder ist das Hongkong-Kino einfach als unpolitisch abzukanzeln noch dessen Ästhetik als bloß eklektizistische zu verwerfen. Vom frühen kantonesischen Kino über die großen Martial Artists bis hin zu den beiden großen Erneuerungswellen lassen sich nämlich nicht nur klare künstlerische Traditionen verdeutlichen, sondern auch durchgängige soziokulturelle Parameter: etwa die Tradition der Ghost und Cadaver Movies bei Tsui Hark, die ebenso symbolschwere wie sentimentale, mittlerweile höchst erfolgreich in die USA transferierte Action-Ästhetik John Woos oder auch das klassenspezifische Kung Fu-Erbe, das sich von den frühen Filmhelden über Bruce Lee bis hin zu Jackie Chan verfolgen läßt. Zwischen asiatischer und europäisch-amerikanischer Kultur, zwischen offizieller und mafiös-korrupter Politik oder zwischen kommunistischem und kapitalistischem Wirtschaftssystem entfaltet sich das Verhältnis von Gesellschaft und Genre als im wahrsten Sinne des Wortes vorbildlich dialektisches. „Contemporary Hong Kong cinema“, so Teos film-spezifische Conclusio, „is a hybrid, a child of the two major streams, the mandarin and Cantonese cinemas of the 50s, as well as Western influences.“ (S.59f)

Als langjähriger Mitarbeiter des Hongkong International Film Festivals beeindruckt Teo indes nicht nur durch seine detaillierte Kenntnis der asiatischen Kinoindustrie. Auch sein umfassendes Wissen über kulturspezifische Phänomene wie den chinesischen Nationalismus, die Xenophobie oder den Paternalismus verleiht nicht nur dem Hongkong-Kino, sondern auch dessen filmwissenschaftlicher Re-

flexion ganz besondere Dimensionen. Dennoch erscheint mir Teos unreflektierte Orientierung an der klassischen Autoren-Theorie zumindest ebenso fragwürdig wie seine Auswahl an ikonographischen Motiven. Zum einen kommt es dadurch zu einer Zentrierung auf Regisseure, zum anderen werden mir wesentlich erscheinende Themen ausgeblendet oder zumindest marginalisiert: etwa die kollektive Arbeitsweise der FilmproduzentInnen, die besondere Position der Frauen oder auch der Stellenwert neuer Medientechnologien. Zudem bleibt die grundsätzliche Problematik einer oft auf bloßes *name dropping* herabsinkenden Überblicks-Geschichte, die durch das vollständige Fehlen von Abbildungen noch verschärft wird. Was Teos Studie nichtsdestotrotz auszeichnet, ist seine in vieler Hinsicht umsichtige Auseinandersetzung am Vorabend einer buchstäblichen *crisis*: einer notwendigen Entscheidung mit noch offenem Ausgang.

Siegfried Kaltenecker (Wien)